

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Mettmann, 20.03.2018

Zum Frühlingsanfang gibt es Nachwuchs in der Sonderausstellung  
**Eiszeit-Safari im Neanderthal Museum wird verlängert**

Das Gastspiel der "Big Five" der Eiszeitsteppe (Mammut, Höhlenlöwe, Wollnashorn, Auerochse und Höhlenbär) im Neanderthal Museum sollte nur bis zum 22. April dauern. Wegen des großen Erfolges jedoch – allein an den Sonntagen zählt das Museum regelmäßig mehr als 1000 Besucher – wird die Sonderausstellung "Löwe, Mammut & Co. – Eine Eiszeit-Safari" nun bis zum 2. September verlängert.

Obendrein wurde die Ausstellung erweitert. Passend zum Frühlingsbeginn gibt es Nachwuchs: Der Höhlenbärin folgen nach dem Winterschlaf zwei Junge, und auch beim Wollnashorn ist ein Baby zu bestaunen. „Es ist die erste Rekonstruktion eines Jungtieres dieser Art“, erläutert Dr. Wilfried Rosendahl, Direktor der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, der die Ausstellung konzipiert hat. „Modell hat ein 4 bis 6 Monate altes Baby gestanden“, so der Wissenschaftler. Seine Eismumie sei 2014 in Sibirien gefunden worden. Das Tier, das etwa vor 40.000 Jahren gelebt hat, sei im Schlammumpf verendet. „Bei der Rekonstruktion der Bärenbabys konnten wir auf Skelettfunde zurückgreifen und so die Größe der Tiere ermitteln“, berichtet Rosendahl. Bei der Stärke und Farbe des Felles hätte man dagegen spekulieren müssen, da es keine gut erhaltenen Eismumien gäbe.

Das Zuhause dieser urzeitlichen Tiere war die „Mammutsteppe, eine waldlose Vegetation mit Gräsern, Kräutern und Sträuchern. Diese endlose Weite war auch der Lebensraum für anderen Großsäuger wie das Mammut, den Riesenhirsch, den Bison, das Rentier und den Moschusochsen. Für ihre Nahrungsaufnahme mussten diese Tiere weite Wanderungen unternehmen. Ein erwachsenes Mammut musste etwa 180 Kilogramm am Tag fressen, ließ aber auch täglich etwa 100 Kilogramm Kot fallen. Dabei gelangten über den Dung Nährstoffe in die Steppe zurück – ein perfekter Kreislauf. Mit der Erwärmung zum Ende der Eiszeit verloren die meisten Eiszeittiere ihre Nahrungsgrundlage und verschwanden gemeinsam mit der Mammutsteppe.

**Stiftung Neanderthal Museum**

Vorsitzender Stiftungsrat: Prof. Dr. Dr. hc. Gert Kaiser  
 Vorsitzender Vorstand: Robert Wirtz  
 Museumsdirektor: Prof. Dr. Gerd-C. Weniger

**Neanderthal Museum**

Talstraße 300  
 40822 Mettmann

museum@neanderthal.de  
 www.neanderthal.de  
 +49 (0) 21 04. 97 97 -0  
 +49 (0) 21 04. 97 97 -96 Fax

Bankverbindung  
 Kreissparkasse Düsseldorf  
 IBAN: DE34 3015 0200 0001 7811 11  
 BIC: WELADED1KSD



Dr. Wilfried Rosendahl hat den Bau der Tier-Rekonstruktionen in den Ateliers in Barcelona und Rotterdam begleitet. Die Modellbauer Ramon López i Ayats aus Barcelona und Remie Bakker aus Rotterdam erstellten zunächst kleine Miniaturmodelle, um die Position und den Ausdruck des Tiers zu bestimmen. Knochenfunde, Höhlenmalereien und seltene Funde von gefrorenen Eiszeittieren aus Sibirien ermöglichen es, das Aussehen zu rekonstruieren. Anschließend modellierten die Bildhauer eine täuschend echte Figur des Tieres. Diese wurde dann mit Kunstharz oder Silikon abgegossen und nochmals in zahlreichen Arbeitsschritten nachbehandelt. Die dichte Behaarung einiger Tiere wurde sogar einzeln eingestochen. Glücklicherweise sind die meisten Tiere innen hohl, denn das Gewicht eines „echten“ Mammuts wäre für den Museumsboden zu schwer.

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit In- und Outdoorführungen, Bogenbogen-Kursen, Taschenlampenführungen, Mammutexpeditionen und Eiszeit-Kindergeburtstagen. Am 29. April können Interessierte beispielsweise Spannendes über die eiszeitliche Flora und Fauna Europas erfahren. Begleitet werden sie bei der exklusiven Führung, die um 11 Uhr beginnt, von der Kuratorin der Ausstellung (3 Euro zzgl. Eintritt). Für Familien bietet sich der Rundgang mit einer der Wildhüterinnen des Eiszeitgeheges an. Dieser beginnt am 28. April um 11 Uhr mit einer Führung im Museum (4 Euro zzgl. Eintritt). Das komplette Begleitprogramm ist auf der Museums-Homepage [www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de) abrufbar.

*Neanderthal Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104/97970; Internet: [www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de); e-Mail: [museum@neanderthal.de](mailto:museum@neanderthal.de); Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr; Eintritt 9 Euro für die Dauerausstellung (inkl. Neanderthaler-Fundort), Kombiticket (inkl. Sonderausstellung) 11 Euro; Ermäßigung für Gruppen, Familien, Kinder, Studenten, Behinderte.*

Partner der [www.erlebnismuseen.de](http://www.erlebnismuseen.de)

#### Stiftung Neanderthal Museum

Vorsitzender Stiftungsrat: Prof. Dr. Dr. hc. Gert Kaiser  
Vorsitzender Vorstand: Robert Wirtz  
Museumsdirektor: Prof. Dr. Gerd-C. Weniger

#### Neanderthal Museum

Talstraße 300  
40822 Mettmann

[museum@neanderthal.de](mailto:museum@neanderthal.de)  
[www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de)  
+49 (0) 21 04. 97 97 -0  
+49 (0) 21 04. 97 97 -96 Fax

Bankverbindung  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE34 3015 0200 0001 7811 11  
BIC: WELADED1KSD